

Zukunft des Gesundheits- und Pflegetwesens

Prof. Dr. habil. Thomas Klie

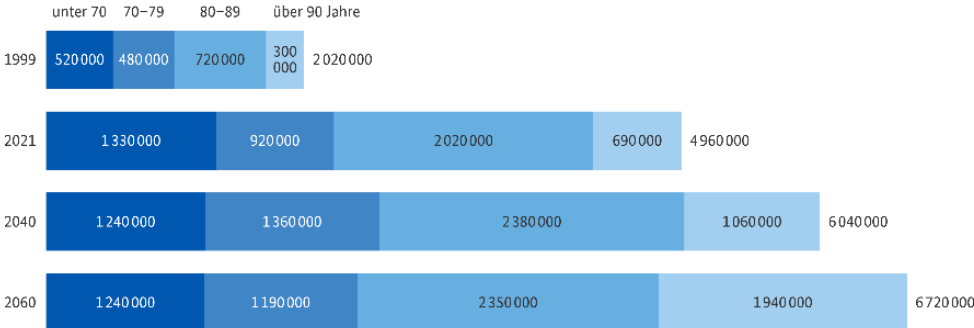
**Paritätischer Gesundheits- und Pflegekongress
am 8. November 2023
Berlin**

1. Rolle der Gesundheitsversorgung und Pflege in einer alternden Gesellschaft



- Existenzsichernde Bedeutung
- Maßgeblich für Systemvertrauen
- Große Sorgen, wenig Vorsorge
- Hohe Erwartungen an den Staat
- Ausgeprägte Solidaritätsbereitschaft
- Steigende Prävalenz
- Soziale und regionale Ungleichheit

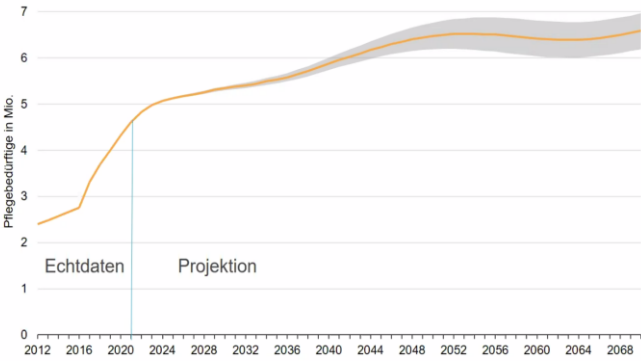
Pflegebedürftige nach Altersgruppen, 1999–2060



Annahmen für 2040/2060: konstante Pflegequoten von 2021; Bevölkerungsentwicklung entsprechend Variante 2 der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
 Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
 Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2023)



Projektion der Zahl der Pflegebedürftigen in der SPV bis 2070

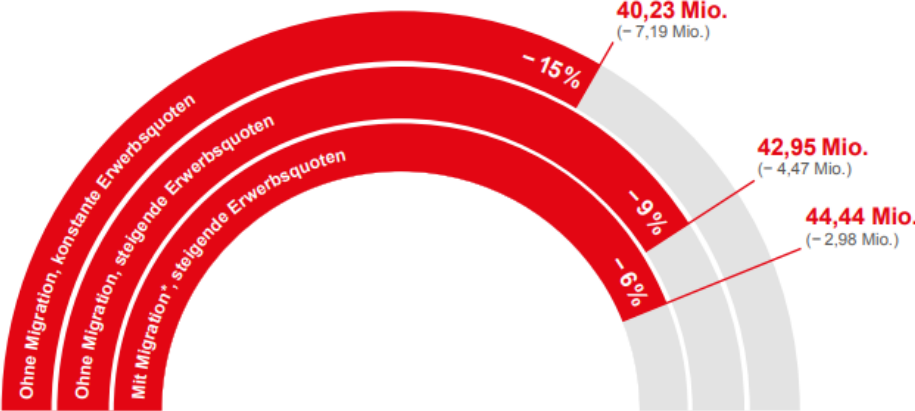


Projektion:
Bis 2040:
 + 27 % (ca. 5,7 Mio.)
Bis 2070
 + 43 % (ca. 6,6 Mio.)

Die orangenen Linien unterliegen der moderaten Bevölkerungsentwicklung. Der grau schattierte Bereich stellt die Spannweite zwischen relativ junger und relativ alter Bevölkerungsentwicklung dar.

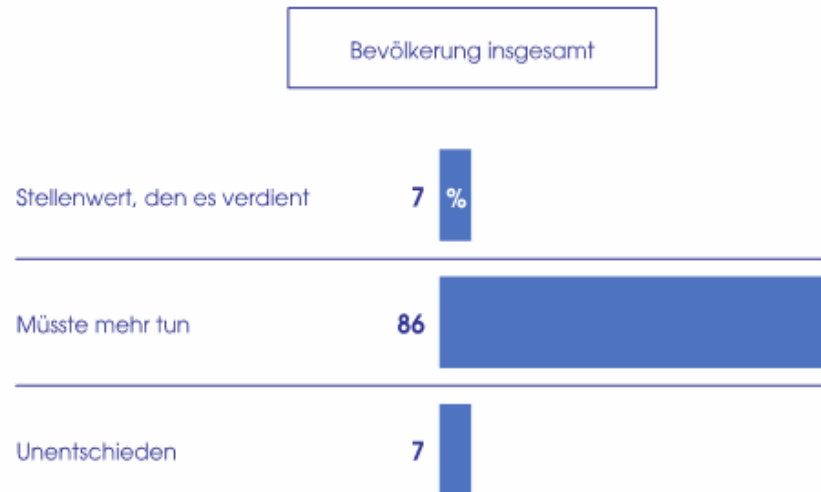
Erwerbspersonenpotenzial 2035

Von 47,42 Mio. (2020) geht das Erwerbspersonenpotenzial bis 2035 zurück auf



*Annahme: jährliches Wanderungssaldo + 100.000 Personen
 Quelle: Projektion des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060, IAB-Kurzbericht 25/2021

Frage: "Hat das Thema Pflege in der Politik den Stellenwert, den es verdient, oder müsste die Politik da mehr tun?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung 16 bis 70 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 9207 (2022)

© IfD-Allensbach

Zukunftserwartungen für die Pflege: mehr Pflegebedarf, fehlende Angebote, höhere Kosten

So stelle ich mir die Pflegesituation in 10, 15 Jahren in Deutschland vor:

(häufigste Nennungen)



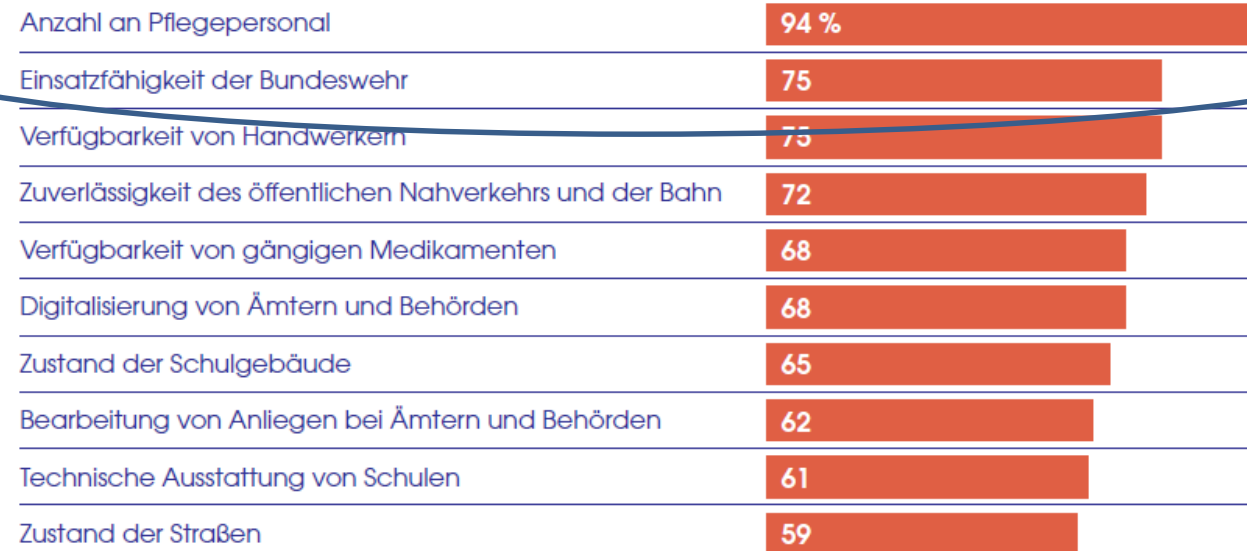
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, DAK-Pflegereport 2023 (IfD-Umfragen 12075/76)

© IfD-Allensbach

Wo Probleme gesehen werden

In diesen Bereichen gibt es in Deutschland
größere Probleme

- Häufigste Nennungen -



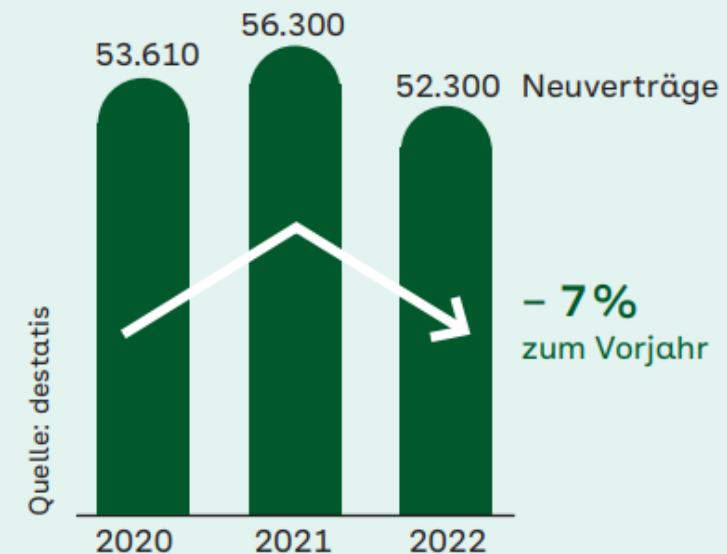
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12066 (Januar 2023)

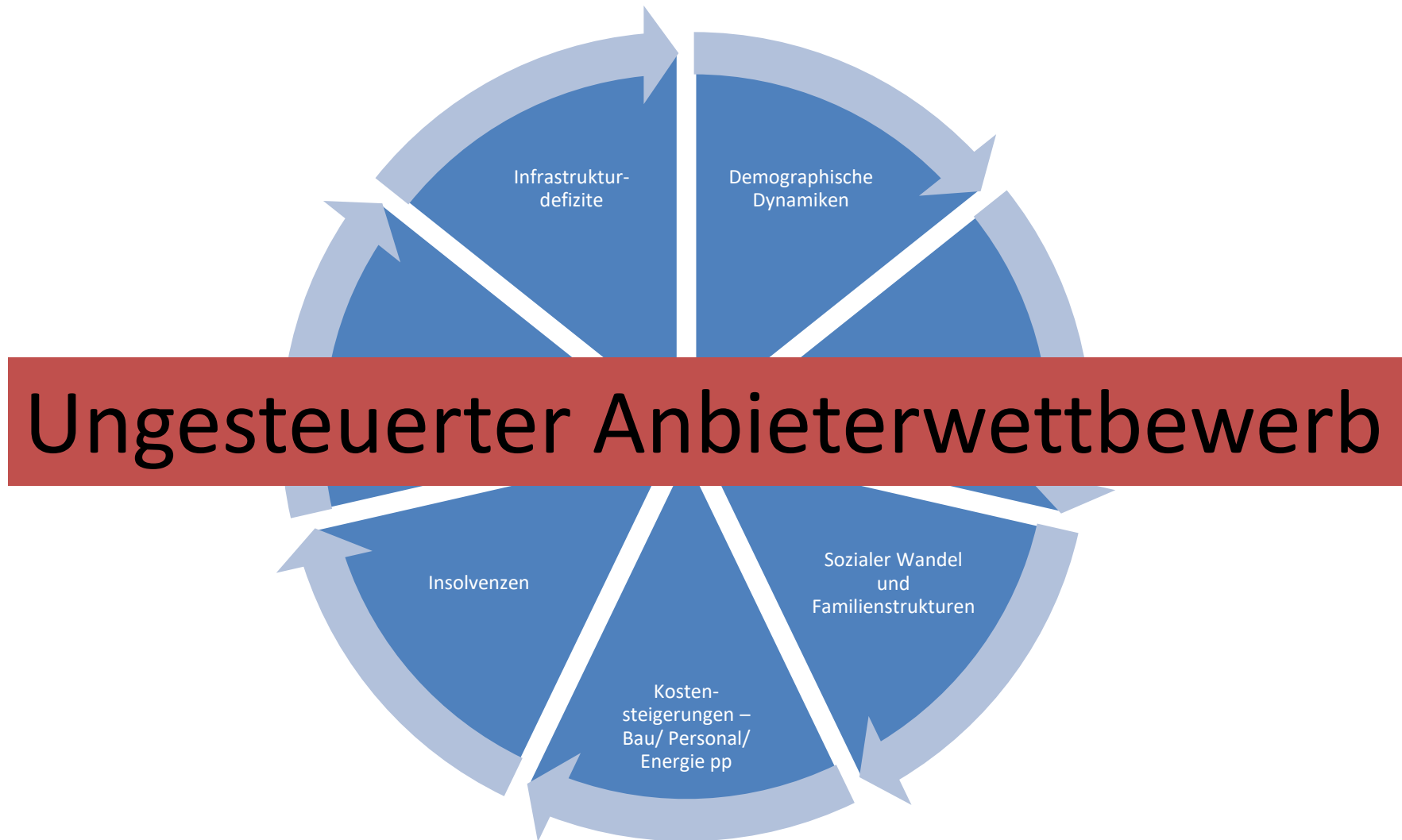
6 © IfD-Allensbach

- Steigende Zahl auf Pflege angewiesener Menschen
- Abnahme der Haushaltsgrößen
- Schulabgängerzahlen gehen zurück
- Pflegeberufe werden zu Mangelberufen
- Von Ambivalenzen geprägtes Thema
- Kein politischer Handlungswille erkennbar
- Gut organisierte Interessen verhindern Strukturreform
- Fokus auf stationärer Versorgung

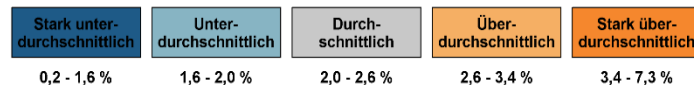
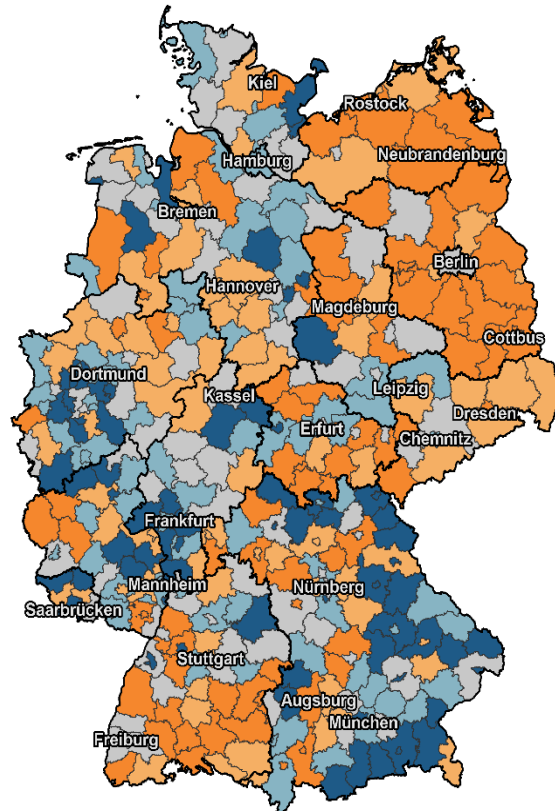
Weniger neue Auszubildende

Auszubildende, die eine Ausbildung zur Pflegefachperson gestartet haben

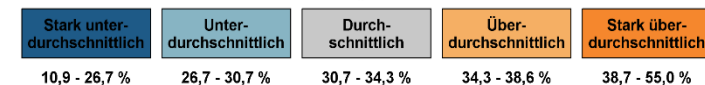
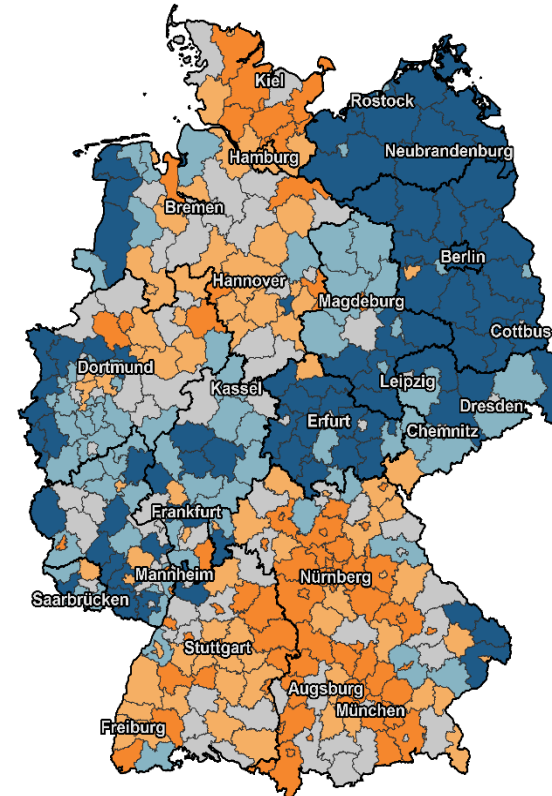




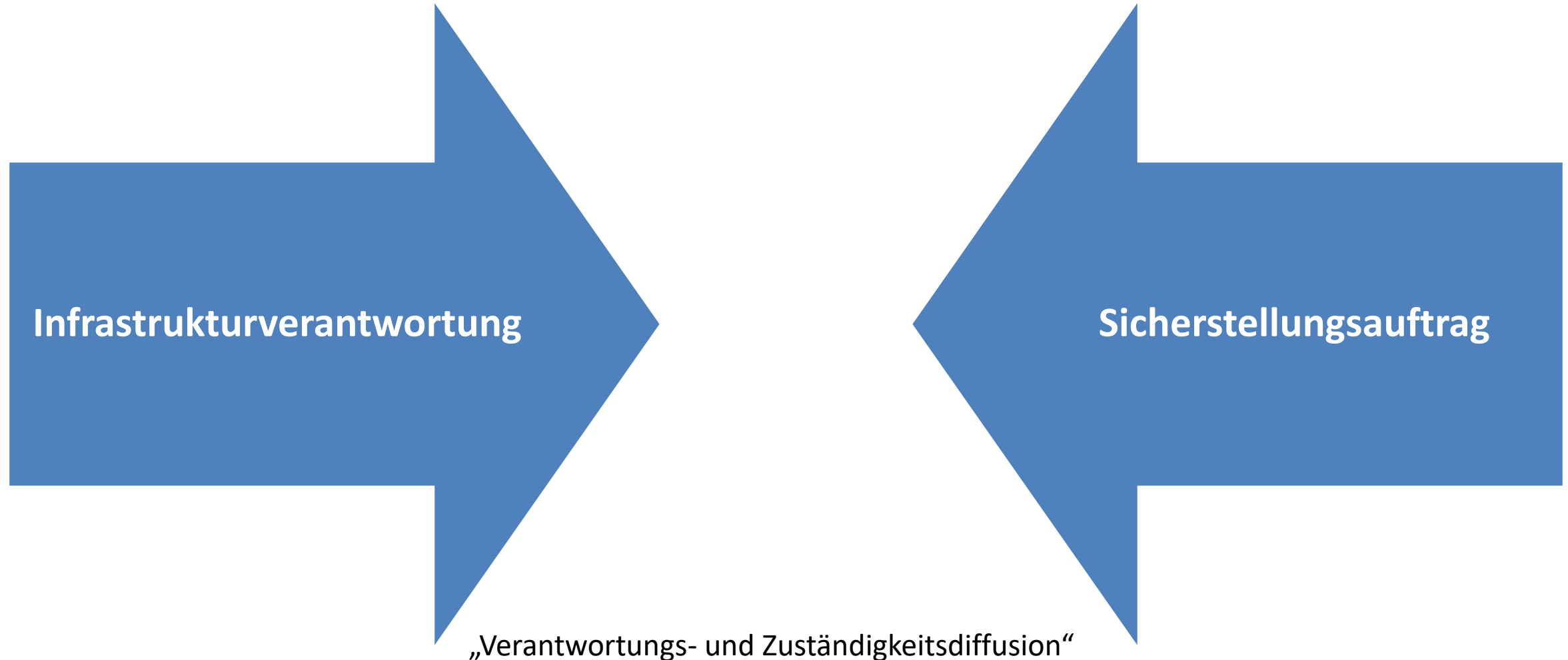
Gleichwertige Lebensverhältnisse in der Pflege?



Regionale Verteilung des prozentualen Anteils Pflegebedürftiger mit **teilstationärer Pflege** auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte

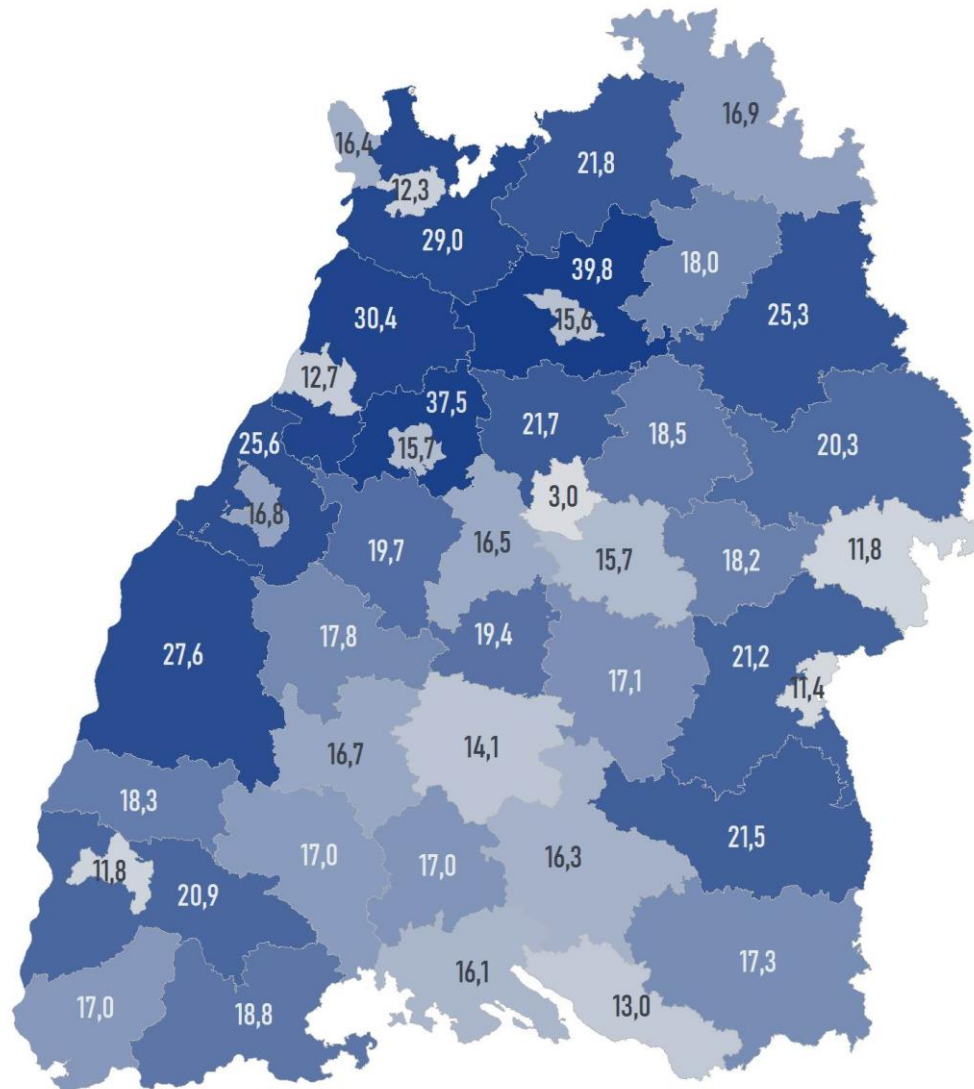


Regionale Verteilung des prozentualen Anteils Pflegebedürftiger mit **vollstationärer Pflege**

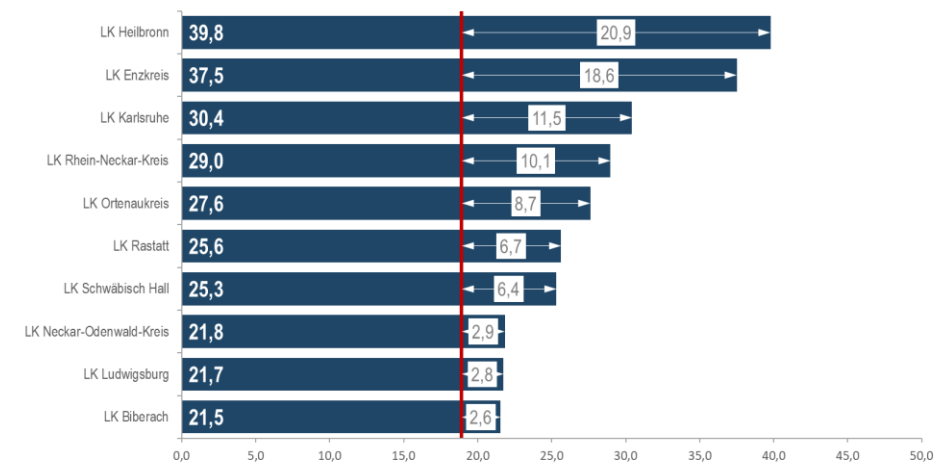
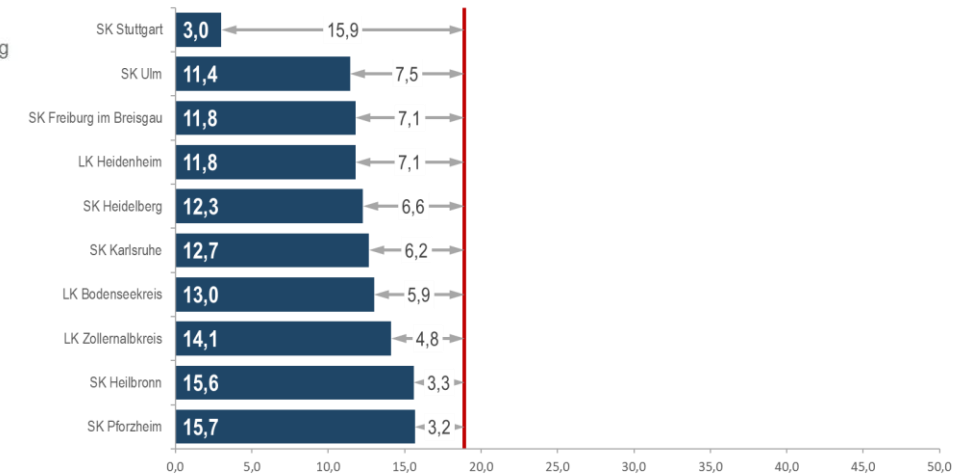
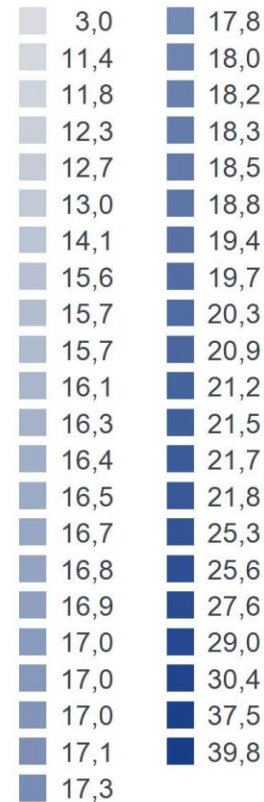


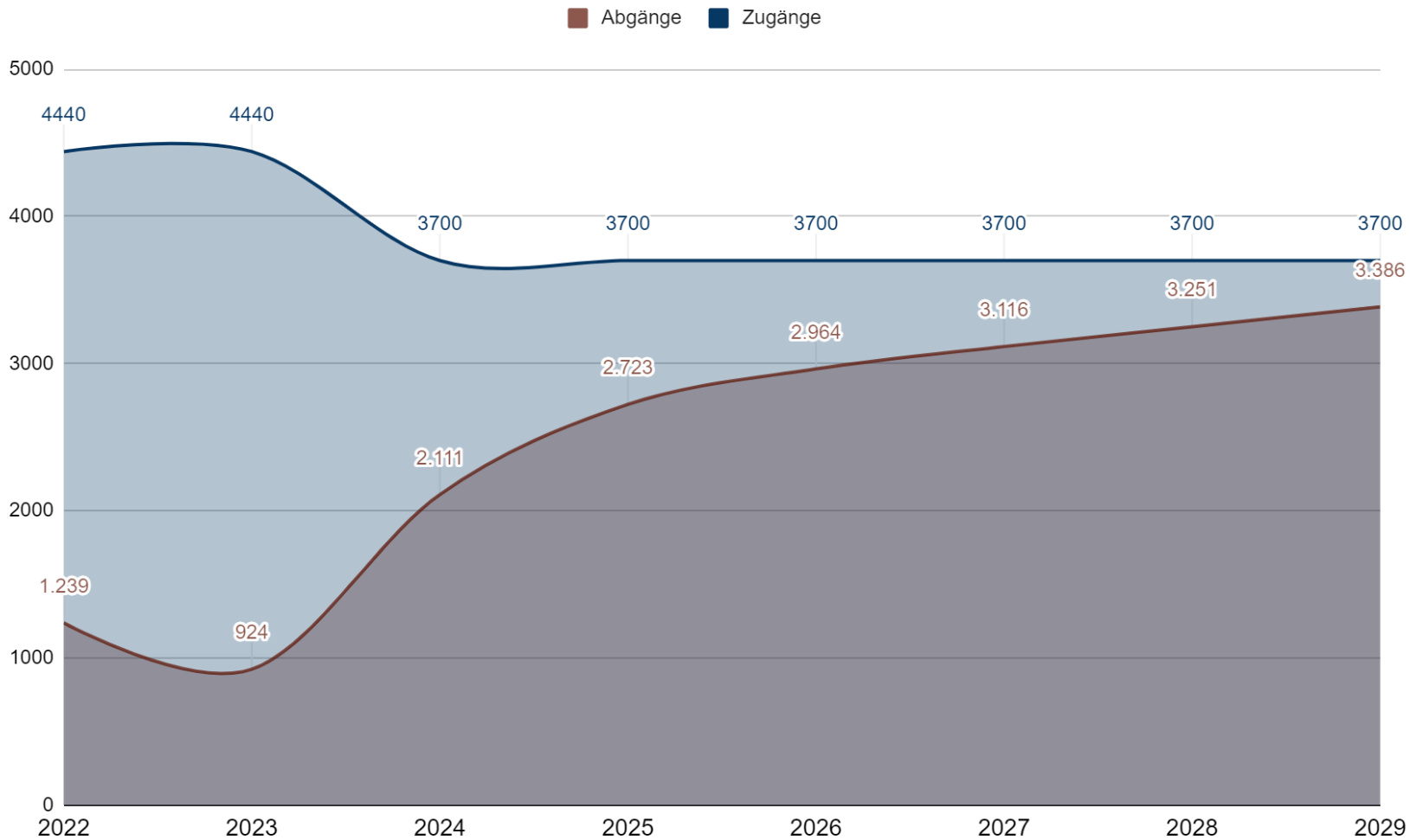


DIP e.V., Köln, Prof. Dr. Michael Isfort / AGP Sozialforschung, Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg (10.02.2023)



Gesamtindex BW 2022
Stadt- und Landkreise Baden-Württemberg
Pflegemonitoring 2022





DIP e.V., Köln, Prof. Dr. Michael Isfort / AGP Sozialforschung, Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg © 2023

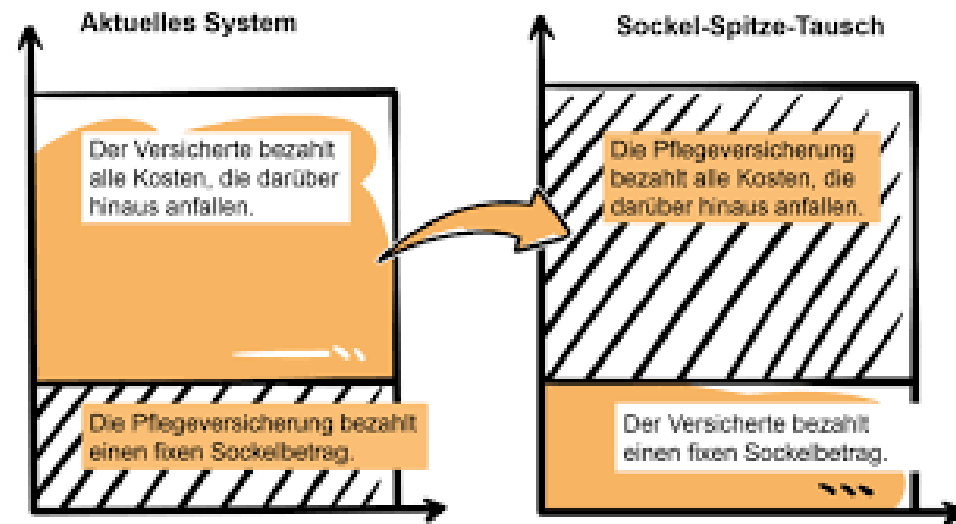
Studien zeigen erheblichen **finanziellen Mehrbedarf** gegenüber dem Status quo

Finanzdruck in der Pflege und Pflegeversicherung

Studie	ifo	Breyer, Lorenz	WIP-Analyse – moderate Entwicklung	Bertelsmann Stiftung
Szenario				
Beitragssatz SPV in %				
2030	3,46	3,80	3,93	3,55
2040	4,42	5,17	4,38	3,85
2050	5,81	7,05	-	-
Wie viel Mehreinnahmen werden in Mrd. € gegenüber Status quo benötigt?				
2030	0,9	5,3	10,7	3,2
2040	15,9	23,4	26,6	13,0
2045 / 2050	41,1	50,4		28,5
Wie viel Mehreinnahmen werden in Mrd. € gegenüber einem Beitragssatz von 4% benötigt?				
2030	-7,9	-2,6	-1,41	-9,5
2040	6,6	15,5	10,3	-4,3
2045 / 2050	30,8	42,1		8,4
Wie viel Mehreinnahmen werden in Mrd. € gegenüber einem Beitragssatz von 5% benötigt?				
2030	-22,5	-15,8	-21,6	-30,5
2040	-9,1	2,2	-16,8	-33,2
2045 / 2050	13,8	28,3		-25,2

Pflegevollversicherung

Das Modell für die Zukunft.



DISKUSSIONSVORSCHLAG
ZUR REFORM DER
PFLEGEVERSICHERUNG
WIRKUNGS- UND PERSONENFOKUSSIERTE
PFLEGE UND BETREUUNG



Immanente Reformansätze

DLKrT

Bernzten pp

DW

Strukturreformansätze

Pro Pflegereform

Strukturreform II

Pflegevollversicherung

„Revolution“

SGB XIII

Strukturreform III

Sozialhilfe 2.0

- Zwischen
 - Würdeversprechen
 - Familialismus
 - Gendernormativ
 - Dienstleistungsgesellschaft
 - Glaube an den Markt und Wachstum
 - Bürokratieund
 - Korporatismus

Moralökonomie

- Der Leitgedanke der Moralökonomie ist, dass **hinter moralischen Motiven sich grundsätzlich ökonomische Motive verbergen**: solche, die der ökonomischen Koordination der Gesellschaft dienen. Sowie solche, die Ausfluss von puren eigenen Interessen sind. Moral ist ein Kostensenkungsprogramm.
<https://www.horizont.at> › *Marketing*

- Klimaschutz, Kriege, Zuwanderung, Pflege – der Stoff für die Narrative der Apokalypse.
- Dort wo der demographische Druck hoch – und die Zuwanderung niedrig – ist die demokratische Integration gefährdet.
- Das Pflgethema hat Sprengkraft.

Kostensteigerung in Thüringer Pflegeheim um über 200 Prozent?

"Bitte helft uns!"



- Sozialpolitisch: Pflegepolitik priorisieren und aus fiskalischer Betrachtung herausführen
- Zivilgesellschaft stärken und aktivieren – Bevölkerung vor Ort beteiligen
- Soziale Ungleichheit beachten und Ernstnehmen: Sozialhilfe
- Leistungsrecht flexibilisieren und Sicherstellungsauftrag sanktionieren
- Sektorenübergreifende Versorgung und eigenständige fachpflegerische Versorgung und Begleitung gewährleisten
- Care Diskurse demokratisieren
- Kommunen stärken: durch Care und Case Management, Planungsverpflichtungen und Kompetenzen
- Markt – planwirtschaftlich einhegen? (Herrmann)

Gesundheit und Pflege sind keine handelbaren Güter



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Thomas Klie • thomas.klie@agp-freiburg.de • 0761 / 47812 – 696